

Ich kann mich völlig den Schlußworten *Christellers* bei seinem Vortrag in Danzig anschließen, wenn er meint, daß durch den histologischen Nachweis des Goldes die Lösung der obigen Fragen wesentlich gefördert werden kann.

Auch bezüglich der anderen Metallverbindungen im Organismus sind *Christellers* Hoffnungen durchaus berechtigt. Ist doch durch unsere Versuche die theoretische und praktische Grundlage geschaffen, zu versuchen, jetzt alle Metalle auf Grund ihres elektrolytischen Spannungsdifferenz durch grundsätzlich gleichartige Methoden histologisch zu erfassen, was z. Zt. geschieht.

Hauptfordernis zu einer gedeihlichen derartigen Forschung ist aber unbedingt die Zusammenarbeit von Chemiker, Kliniker, Biologen mit dem Histologen. Jede Einseitigkeit bei chemotherapeutischen Arbeiten würde dem Fortschritt der Erkenntnis eher schaden als nutzen.

#### Literaturverzeichnis.

*Christeller*, Ein mikrochemischer Goldnachweis im Gewebe. Verhandl. d. dtsh. pathol. Ges., 22. Tag., Danzig 1927, S. 173. — *Gallinal*, Untersuchungen mit der mikrochemischen Goldreaktion an Organen sanocrysinbehandelter Tuberkulöser. Zeitschr. f. Tuberkul. **48**. 1927. — *Henius*, Chemotherapeutische Studie über die Grundlagen der Goldbehandlung der Lungentuberkulose. Verhandl. d. dtsh. Ges. f. inn. Med., Wiesbaden 1927. — *Hoffmann*, Die Goldbehandlung der Lepra. Münch. med. Wochenschr. 1927, Nr. 10, S. 405. — *Kurosu*, Ein histo-chemischer Goldnachweis, zugleich ein Beitrag zur Frage der Verteilung und Ausscheidung des Sanocrysin im gesunden und tuberkulösen Körper. Zeitschr. f. d. ges. exp. Med. 1927. — *Lewy* und *Freund*, Die Behandlung des chronischen Infektes mit dem neuen Goldpräparat Solganal. I. Mitt. Dtsch. med. Wochenschr. 1926, Nr. 44, S. 1857. — *Lewy* und *Freund*, Die Behandlung usw. II. Mitt. Klin. Wochenschr. 1927, Nr. 19, S. 903. — *Pagei*, Meerschweinchentuberkulose und Metallvergiftung. Krankheitsforschung **3**, H. 4/5, S. 372. Weitere Literaturangaben über Sanocrysin siehe bei *Pagei*.

#### Berichtigung

zu der Arbeit von *A. Babes* und *Marinescu-Slatina*  
 „Über eine lymphoepitheliale Geschwulst der Schilddrüse“  
 Virchows Archiv **266**, H. 2, S. 321 von Professor Dr. *A. Dietrich*, Köln.

Die Verff. führen eine aus meinem Institut hervorgegangene Arbeit von *Paula Derigs*, Virchows Arch. **244**, 1923 an, verwechseln aber den Inhalt mehrmals mit der Arbeit von *Kneringer* und *Prisel* (Virchows Arch. **241**, 1923). *Derigs* beschrieb ein lymphoepitheliales Gewächs des Nasenrachenraumes (nicht des Mediastinums), der ausgedehnte Metastasen der Lymphknoten, vor allem aber der Lungen gesetzt hatte.